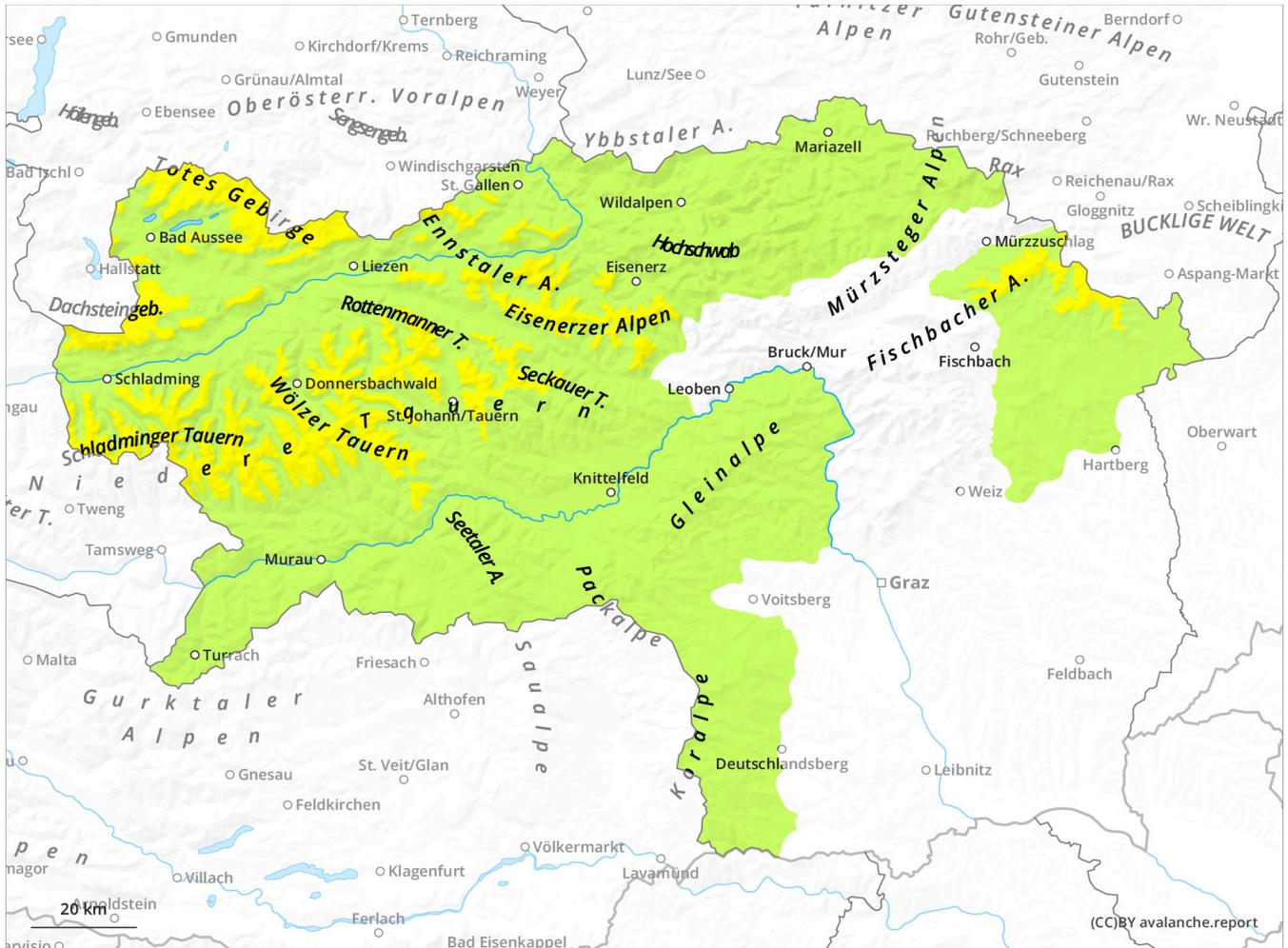
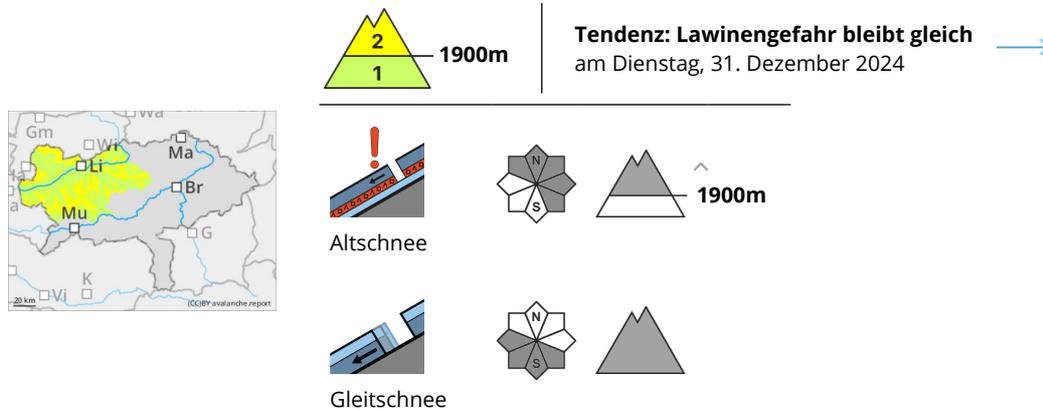


**Nur noch in den Hochlagen mäßige Lawinengefahr (Altschneeproblem).  
Sonst wenig Schnee und geringe Lawinengefahr.**



## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



### Mäßige Lawinengefahr durch Altschneeproblem in den Hochlagen! Sonnseitig spontane Nass- und Gleitschneelawinen.

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 1900 m mäßig, darunter gering. Die Gefährdung geht von alten Triebsschneeansammlungen aus, die in schattigen Bereichen der Hochlagen oft auf einer Schwachschicht im Altschnee liegen. Vor allem die Expositionen Nord bis Südost und dort Bereiche hinter Geländekanten und Einfahrten zu Rinnen, Mulden und Steilhängen sind betroffen. Schneebrettlawinen können besonders an Übergangsbereichen von wenig zu viel Schnee teilweise schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen.

Sonnseitig ist vermehrt mit spontan abgehenden, kleineren Nass- und Gleitschneelawinen zu rechnen.

#### Schneedecke

Während Gipfel, Grate und Rücken abgeblasen und oft vereist oder aper sind, sind Hohlformen wie Rinnen und Mulden und Bereiche hinter Geländekanten mit altem Triebsschnee gefüllt. In schattigen Hochlagen liegen diese teilweise auf kantigen Kristallen im Altschnee, die zunehmend als Schwachschicht infrage kommen. Oberflächlich hat sich vor allem in Beckenlagen großflächig Oberflächenreif gebildet, der aber nur in schattigen Bereichen erhalten bleibt. Sonnseitig wird die Schneedecke tagsüber nass, bzw. firnig. Auf glattem Untergrund beginnt die Schneedecke sonnseitig zu gleiten.

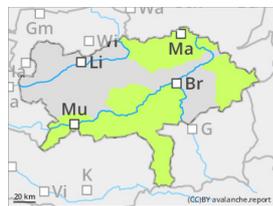
#### Wetter

Hochdruckeinfluss sorgt auch am Wochenbeginn für sonniges Bergwetter in der Steiermark. Die Fernsicht ist ausgezeichnet und es lässt sich den ganzen Tag kaum eine Wolke blicken. Allerdings weht entlang der Nordseite des Steirischen Berglandes - vom Toten Gebirge bis zu Hochschwab und den Mürzsteger Alpen - lebhafter Nordwestwind, südlich des Alpenhauptkammes bleibt er mäßig. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 2 bis 3 Grad.

#### Tendenz

Der Hochdruckeinfluss bleibt bis Mittwoch wetterbestimmend und die Lawinengefahr ändert sich kaum.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Dienstag, 31. Dezember 2024



Altschnee



## Geringe Lawinengefahr, wenig Schnee.

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren nur wenige Gefahrenstellen in hoch gelegenen, schattigen, steilen Einfahrten zu eingewehten Rinnen und Mulden, wo vereinzelt und vor allem durch große Zusatzbelastung kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Sonnseitig können kleinere Nassschneerutsche auftreten.

### Schneedecke

In den südlichen und östlichen Gebirgsgruppen kann man nur in den Hochlagen und schattseitig von einer durchgehenden Schneedecke sprechen. Exponierte Geländeformen sind meist abgeblasen und aper oder vereist, nur in Holformen wie Rinnen und Mulden hat sich Triebsschnee gesammelt. In schattigen Hochlagen können allerdings kantige Kristalle unter den alten Triebsschneeanisammlungen die Schneedecke schwächen. Oberflächlich hat sich in den klaren Nächten großflächig Oberflächenreif gebildet, der aber nur in schattigen Bereichen erhalten bleibt. Sonnseitig wird die Schneedecke tagsüber nass, bzw. firnig und apert schnell aus.

### Wetter

Hochdruckeinfluss sorgt auch am Wochenbeginn für sonniges Bergwetter in der Steiermark. Die Fernsicht ist ausgezeichnet und es lässt sich den ganzen Tag kaum eine Wolke blicken. Allerdings weht entlang der Nordseite des Steirischen Berglandes - vom Toten Gebirge bis zu Hochschwab und den Mürzsteger Alpen - lebhafter Nordwestwind, südlich des Alpenhauptkammes bleibt er mäßig. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei 2 bis 3 Grad.

### Tendenz

Der Hochdruckeinfluss bleibt bis Mittwoch wetterbestimmend und die Lawinengefahr bleibt gering.